

HTL-SCHÜLER ENTWERFEN ZUKUNFTSPROJEKTE FÜR VORARLBERG

Gemeinsam mit der Marke Vorarlberg generieren Jugendliche Ideen für die „Global Goals“ und für einen „chancenreichsten Lebensraum“

Von Christina Meusburger

Im Rahmen der Diplomarbeit setzen die angehenden Maturanten ihre Ideen prototypisch um, testen diese und entwickeln sie im Team weiter.



Gut 50 Schüler und Schülerinnen entwickeln konkrete Ideen, wie sie ihre Lebenswelt in Vorarlberg zur innovativ-nachhaltigsten und klimafreundlichsten Lebenswelt der Welt machen können. Das Projekt ist eines der insgesamt 14 Gewinner eines offenen Calls der Marke Vorarlberg zum Thema „Potenziale entfalten – für Bildung begeistern“ – ein Beitrag zur Vision „2035 ist Vorarlberg der chancenreichste Lebensraum für Kinder“.

Der Projektkall der Marke Vorarlberg im Mai dieses Jahres war Anstoß, eine Kooperationsidee der Abteilung Raumplanung der Vorarlberger Landesregierung mit der HTL Rankweil in eine konkrete Form zu bringen. Die Schüler der 5. beziehungsweise 4. Klassen generieren hier Prototypen für eine nachhaltige Entwicklung Vorarlbergs. Im Fokus stehen die 17 Ziele der Vereinten Nationen, die Sustainable Development Goals (SDGs). Im Global Goals Design Jam wird kollaborativ und co-kreativ gearbeitet.

Prototypen

Im Rahmen der Diplomarbeit setzen die angehenden Maturanten ihre Ideen prototypisch um, testen diese und entwickeln sie im Team weiter. Dabei ist der Aufbau eines Netzwerks mit potenziellen Partnern (Unternehmen,

Öffentliche Verwaltung, Institutionen, NGOs...) Bestandteil des Projektes.

„Machen statt reden!“

Gerhard Renk, Architekt und HTL-Lehrer: „Die Jugendlichen entwickeln hier ein Bewusstsein für die sozial-ökologische Transformation mit Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt. Die Diplomarbeiten an der HTL Rankweil werden diesmal gleichsam realistischer und zukunftsicherer sein. Doing! Not Talking!, um es mit den Worten von Adam Lawrence, dem Erfinder des Formats ‚Design Jam‘, zu sagen.“

Renk weiter: „Dadurch nehmen sie sich als Gestalter von Gegenwart und Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Vorarlbergs wahr und treffen Entscheidungen, die durch die Gedanken von Teilhabe und Verantwortung geprägt werden.“

Sich selbstwirksam erleben

Beim Global Goals Design Jam haben Schüler die Gelegenheit, Ideen zu Herausforderungen, die für sie bedeu-

tend sind, zu entwickeln und dabei ihre Talente interessensgeleitet einzubringen. Sie stärken ihre Kompetenzen und erleben sich als selbstwirksam. Der Zugang ist spielerisch und ohne Wettbewerbscharakter. Experten und Expertinnen von verschiedenen Institutionen aus der Region begleiten den Prozess fördernd. Nach der Pilotphase des Global Goals Design Jams wäre eine strukturelle Verankerung des Design Jams über die Schulung von Lehrern möglich.

Global Goals Design Jam

... ist ein innovatives, motivierendes Lernformat; unterstützt die Entwicklung neuer methodischer, praxisorientierter Kompetenzen inkl. Anwendung digitaler Tools: von der Forschungsphase, Problemidentifikation, Ideenfindung, Prototyping bis Umsetzung; Schüler entwickeln und verwirklichen eigene, konkrete Lösungen für aktuelle Herausforderungen, in Teamarbeit und unterstützt durch ein Netzwerk von Experten; die Umsetzung des Design Jams kann bei Bedarf auch in einem digitalen Setting erfolgen.

Lust, mit uns gemeinsam noch mehr Ideen für einen „Chancenreichen Lebensraum“ zu entdecken? Am **25. November** gibt es **ab 17 Uhr in Lustenau** bei „Wissen verbindet“ die Möglichkeit, darüber zu diskutieren.

www.vorarlberg-chancenreich.at/wissenverbindet



Zur Person
CHRISTINA MEUSBURGER
*1974 in Dornbirn,
Kommunikation
Marke Vorarlberg

Fulminanter Schaulauf beruflicher Spitzenleistungen

Vollste Konzentration unter Zeitdruck und dazu das Wissen, dass die Konkurrenz rundherum genau dasselbe Ziel hat: eine Medaille zu erringen. Bei den EuroSkills 2021 in Graz haben sich die besten Nachwuchskräfte Europas präsentiert. Fünf Tage lang konnten wir ein Format der Superlative im wahrsten Sinn des Wortes erleben. Ich war äußerst beeindruckt davon, mit welcher Leidenschaft, mit welcher Präzision, mit welchem fachlichen Wissen die 450 Jugendlichen aus 31 Ländern in 48 Bewerben ans Werk gingen. Es war eine unglaublich positive Stimmung und Energie zu spüren. Österreich trat mit der Rekordzahl von 54 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in 45 Berufen an, Vorarlberg war mit sieben jungen Fachkräften

dabei. Die Resultate sprechen für sich, die Vorbereitung hat sich gelohnt. 33 Medaillen konnte Österreich für sich verbuchen, sieben – davon einmal Gold – gehen auf das Konto unserer Vorarlberger. Bravo! Mit den Spitzen-Platzierungen konnten unsere Nachwuchskräfte beweisen, wie gut sie auf den internationalen Wettbewerb vorbereitet sind und dass die österreichische Lehrausbildung nach wie vor ein Erfolgsmodell ist. Nicht zuletzt, weil wir laufend mit den Betrieben an der Modernisierung und Neuschaffung von Lehrberufen arbeiten, um den Jugendlichen eine spannende, umfassende und moderne Ausbildung zu ermöglichen.

Ein großes Lob gehört auch an die steirischen Veranstalter ausgesprochen, die einen großartigen Job unter schwie-

rigen Umständen gemacht haben. Jahrelang wurde vorbereitet, Corona-bedingt musste die Veranstaltung zwei Mal verschoben werden – und letztendlich dann doch perfekt in Szene gesetzt. Außergewöhnliches haben Trainerinnen und Trainern vollbracht, die Ihre Schützlinge mit Kompetenz, Praxiswissen und vor allem auch persönlichem Zuspruch zu den Erfolgen bei den EuroSkills 2021 geführt haben. Und auch ohne das Engagement der ausbildenden Betriebe und Schulen wären diese sensationellen Leistungen nicht möglich gewesen.

Unser Auftrag muss lauten, den Stellenwert der beruflichen Ausbildung weiter nachhaltig zu heben, öffentliche Wertschätzung ist dafür ein wichtiger Baustein. Wir haben ausgezeichnete

Ausbildungsbetriebe mit hervorragenden Young Professionals, die international seit Jahren zu den Besten der Besten zählen. Ihre Arbeit verdiente die große Bühne. Mit den EuroSkills 2021 in Graz ist es beeindruckend gelungen, die Wichtigkeit der beruflichen Ausbildung in die ganze Welt hinauszutragen. Es war ein einzigartiges Fest der beruflichen Vielfalt und Potenziale für die europäische Jugend und die duale Ausbildung. Chapeu!



Zur Person
CHRISTOPH JENNY
Direktor der Wirtschaftskammer Vorarlberg